

Kurzbericht zum Stand der Implementierung der Akkreditierungsaufgaben am Historischen Institut

Von : Cordelia Heß <cordelia.hess@uni-greifswald.de>

Betreff : AW: AW: AW: AW: AW: Studienreform Geschichte/ Umsetzungsbericht Fachevaluation

Datum : 03-08-2021 08:09

An : 'Fritsch, Andreas' andreas.fritsch@uni-greifswald.de

1) Studienreformen (Umsetzung geplant für WS 22/23)

In Absprache mit dem Dekanat wurde der Schwerpunkt der Arbeit auf die Reform sämtlicher Prüfungsordnungen gelegt, in der Hoffnung, dass damit die meisten der in der Evaluation angesprochenen Punkte (Modularisierung, Abbrecherquote etc.) adressiert werden können. Alle reformierten Studienordnungen sollen, soweit möglich, zum WS 22/23 in Kraft treten.

1. Lehramt

Für das LA Gym wurde eine komplett neue Ordnung entworfen mit dem Ziel, das Latein besser in den Studienverlauf zu integrieren bei gleichzeitigem sinnvollem Angebot für diejenigen, die bereits Latein können, und die Modularisierung konsequent einzuführen. Musterstudienplan, Modulkatalog und einen Entwurf für eine PSO liegen dem Dekanat vor und werden in intensivem Dialog mit Frau Heyd und Herrn Reger weiterentwickelt.

Es ist gelungen, die Module beider LA durchgängig parallel zu führen.

Die Kapazitäten der Alten Geschichte wurden so geplant, dass die bisherige Kapazität von 12 SWS ausreicht. Die Kapazitäten in der Fachdidaktik sind mit einer weiteren unbefristeten Stelle mit 16 SWS, die ab Oktober besetzt wird, geplant. Insgesamt wurden die Kontaktzeiten reduziert und die Prüfungsformen diversifiziert, wie in der Evaluation gefordert.

Unklarheiten bestehen noch in den Kapazitätsberechnungen für das gesamte Institut sowie in Einzelfragen der Prüfungsleistungen je Modul, diese werden im Dialog mit dem Dekanat derzeit gelöst.

Eine Mehrheit im Institut wünscht sich weiterhin das Latein als Voraussetzung für LA Regionalschule und Gymnasium.

2. Bachelor

Eine erste BA-Reform für die Anpassung der Platzierung der Optionalen Studien wurde bereits im WS 2019/20 vorgenommen. Die nun gemeinsam mit dem LA anstehende erneute Reform sichert die Polyvalenz von BA und neuem LA und die durchgehende Modularisierung des Lehrangebots. PSO und Modulkatalog entsprechen dem des LA Gym (soweit anwendbar). Nur der Aufbau-WB 2 ist anders konstruiert, indem die AM Regionalgeschichte an die Stelle des AM Antike treten.

Es ist weitgehend gelungen, die Module so zu legen wie im LA. Insgesamt wurden die Kontaktzeiten reduziert und die Prüfungsformen diversifiziert, wie in der Evaluation gefordert.

Für die Optionalen Studien wurde ein Angebot erarbeitet.

3. Master

Der Master wurde vollständig neu konzipiert. Einige wenige Module wurden ganz spezifisch für den MA Geschichtswissenschaften erstellt, die übrigen kommen aus dem MA History and Culture of the Baltic Sea Region, für den das Historische Institut besonders im englischsprachigen Wahlbereich eine signifikante Anzahl von Modulen bereitstellt. Weiterhin wurde in einigen Modulen Polyvalenz zwischen MA und Aufbaubereich LA geschaffen. Ein Auslandssemester, Projektmodule sowie die durchgehende Betreuung in Kolloquien sollen die Kohärenz und Attraktivität des Studiengangs fördern.

2) Latein

Parallel zur externen Fachevaluation des Instituts wurde die Latinumsausbildung evaluiert, mit dem Ergebnis sofortigen Handlungsbedarfs. Ein Teil dieses Handlungsbedarfs wurde durch die neue LA-Studienordnung aufgenommen, da nun zwei von vier Semestern Latinumsausbildung im Musterstudienplan verankert sind. Nicht gelungen ist es bisher – auch aufgrund der besonderen Belastungen der Studierenden in der Pandemie – die bestehenden Lateinkurse einerseits zielführender, andererseits ressourcenschonender zu planen, nach wie vor werden etwa 80% der notwendigen Stunden von externen Lehrbeauftragten im Rahmen von Lehraufträgen abgedeckt. Verbesserungen wurden im Bereich Abstimmung mit der Theologie sowie umfangreiches Angebot von Tutorien zum strukturierten Selbstlernen geschaffen.

3) Studienberatung

Die Studienberatungen für LA und MA wurden bei einem Mitarbeiter zusammengefasst, der auch für diverse andere Belange (Anerkennung von Exkursionen, Praktika etc.) zuständig ist. Die Zuordnung der BA-Beratung bei diesem Mitarbeiter ist perspektivisch ebenfalls wünschenswert, aber noch nicht umsetzbar. Die Studienberater sind verstärkt in den Erstsemester-Wochen präsent und damit auch in Absprache mit dem FSR.

Insgesamt hat die Arbeit an den Studienreformen die Notwendigkeit für Beratungen mehr als deutlich gemacht, die reformierten Studienordnungen werden den Bedarf deutlich verringern.

4) Bewertungsstandards

Eine Arbeitsgruppe hat Bewertungsstandards für Hausarbeiten erstellt, diese wurden umfassend im Institut diskutiert und sind auf der Homepage des Instituts abrufbar. Die Verbindlichkeit der Standards sowie individuelle Schwerpunktsetzungen der Dozierenden wurden umfassend diskutiert. Eine ähnliche Bewertungsskala für mündliche Prüfungen ist in Arbeit.

5) Hochschuldidaktische Fortbildungen

Eine Fortbildung wurde explizit für die Mitarbeitenden des Instituts angesetzt und durchgeführt. In drei synchronen und asynchronen Lehreinheiten wurden „Seminargestaltung und Prüfungsformen“ behandelt. Die Relevanz der Fortbildungen soll auch in Zukunft wiederholt im Institut kommuniziert werden, um weiterhin zur kontinuierlichen Teilnahme und Weiterbildung zu motivieren.

6) Kommunikation

Die GD hatte bereits bei Eröffnung der Ergebnisse der externen Fachevaluation auf die Notwendigkeit von externer Unterstützung zur Mediation hingewiesen. Aufgrund der Pandemie wurde diese bisher verschoben und ist nun für den Beginn des WS geplant. Sie wird von einem externen Mediator vorgenommen. Von Seiten der Institutsleitung wurden die zweimal pro Semester stattfindenden Institutsratsitzungen für alle Institutsmitglieder geöffnet, die Einladungen, Tagesordnungen und Protokolle fristgerecht und institutsöffentlich verschickt. Die Reformprozesse wurden in unterschiedlichen Arbeitsgruppen erarbeitet und im Institutsrat diskutiert. Es gab externe Unterstützung von Dekanat und IQS, Informationstreffen für alle Mitarbeitenden sowie für einzelne Statusgruppen und Weiterbildungen zum Thema Modularisierung, Finanzstruktur des Instituts, externe Lehraufträge, dienstrechtliche Fragen zum Status der wiss. MA etc.